

Wie beeinflussten die Verträge der 70er Jahre die internationale Situation?

- Von besonderem Gewicht im Leben der Völker
- Klare Absage an den kalten Krieg
- Mobilisierend im Kampf für den Frieden

„Noch immer ist die internationale Lage durch den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise der USA und der NATO zugespitzt und kompliziert“, erklärte Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK der SED. Der Imperialismus will sich mit den progressiven Umwälzungen im Leben vieler Völker nicht abfinden. Er will die grundlegende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zu seinen Ungunsten nicht hinnehmen. Deshalb jagen seine aggressivsten Kreise dem Phantom nach, das militärische Gleichgewicht zu zerstören. Diesem den Frieden der Welt gefährdenden Streben steht die Entschlossenheit der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft entgegen, das

militärische Gleichgewicht ständig zu sichern.

Jetzt geht es vor allem darum, die komplexen Genfer Verhandlungen über Nuklear- und Weltraumwaffen zu für die Menschheit positiven Ergebnissen zu führen. Also die USA im Ergebnis des Kampfes der Völker zu Abschlüssen entsprechend dem vereinbarten Gegenstand und Ziel dieser Verhandlungen zu zwingen: Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und Beendigung des Wettrüstens auf der Erde. Es kommt im Zusammengehen aller, die ein nukleares Inferno verhindern wollen, darauf an, daß friedliche Zusammenarbeit an die Stelle von Konfrontation tritt, Rüstungsstopp und -reduzierung sowie Abrüstung an die Stelle immer neuer Runden des Wettrüstens.

Beziehungen friedlicher Koexistenz realisieren

Nach vielen Jahren des politischen Kampfes und diplomatischer Aktivitäten der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft wurden im vergangenen Jahrzehnt auf der Grundlage der veränderten internationalen Kräfteverhältnisse und des gegenüber den USA durchgesetzten militärischen Gleichgewichts bedeutende Abkommen zwischen der UdSSR und den USA wie überhaupt zwischen sozialistischen und kapitalistischen

Staaten abgeschlossen. So der Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über die Grundlagen ihrer Beziehungen, bestimmt von der Erkenntnis, „daß es im Nuklearzeitalter keine andere Grundlage für Beziehungen zwischen ihnen gibt, außer der friedlichen Koexistenz“.

Da sind genauso und gegenwärtig vor allem, da sich die USA anschicken, den Weltraum zum Aufmarschgebiet nuklearer Angriffswaffen zu machen, die Ver-

träge über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme (ABM-Vertrag von 1972) und der strategischen Rüstungen sowie über die Verhinderung eines Nuklearkrieges zu nennen.

Die USA manipulieren in diesen Wochen und Monaten in besonderer Weise mit dem Vertrag über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme von 1972. Demagogisch bezichtigen sie die UdSSR der Verletzung dieses Vertrages und leiten daraus das „Recht“ für sich ab, ihr Weltraumrüstungsprogramm zu realisieren. Dabei versuchen sie der Welt weiszumachen, daß es ein Abwehr- oder Verteidigungsprogramm sei.

Der einen demagogischen Behauptung wird damit eine weitere hinzugefügt. Schließlich sind es die USA, die mit dem Krieg der Sterne den Erdball bedrohen, die unverblümt verkünden, daß derjenige, der das Weltall beherrsche auch das Leben der Völker auf der Erde diktiere. Die Sowjetunion hingegen hat vorgeschlagen, auf allen heute in Genf zur Verhandlung stehenden Gebieten ein Moratorium zu vereinbaren: zur Weltraumrüstung, zu den strategischen Offensivwaffen, zu den Mittelstreckenwaffen in Europa und mit Datum vom 6. August dieses Jahres auch für nukleare Explosionen. Darauf aber gehen die USA in keiner Weise ein.

Offensichtlich möchte die imperialistische Kriegspartei in den USA durch die Militarisierung des Kosmos die Möglichkeit des Erstschlags als Alleinschlag, also eines ungestraften Kernschlags gegen den gesellschaftlichen Fortschritt erreichen. Nicht zu-